

Prof. Dr. Alfred Toth

Ontische Determination von Subjektvermitteltheit

1. Subjektvermitteltheit kann ontisch dreifach determiniert werden: unten, seitlich und oben. Die Besonderheit besteht also darin, daß diese triadische Relation nicht mit der objektinvarianten triadischen Ordinationsrelation $O = (\text{Sub}, \text{Koo}, \text{Sup})$ (vgl. Toth 2015) koinzidiert, denn die Differenz zwischen Subordination und Koordination erscheint relativiert. Effektiv sind ontische Modelle für echte Subordination selten, vgl. etwa



Schiffli bach, Landi 1939, Zürich.

Ferner gibt es thematische Korrespondenzrelationen zwischen der Triade $T = (\text{Unten}, \text{Seitlich}, \text{Oben})$ und Subtypen von Objekten. So korrespondiert etwa die T-Teilrelation Unten mit Trams, die T-Teilrelation Seitlich mit Bobschlitten, und die T-Teilrelation Oben mit Trolley-Bussen. Tatsächlich lassen sich mittels T sämtliche determinierten subjektvermittelten Objekte exhaustiv beschreiben. Schließlich treten die T-Teilrelationen nicht kombiniert auf, während nicht-subjektvermittelte Systeme wie etwa Häuser z.B. gleichzeitig subordinativ und koordinativ sein können, usw.

2.1. T-Teilrelation Unten



Albisstraße, 8038 Zürich

2.2. T-Teilrelation Seitlich



Aus dem Film "Leo Sunnybody" (Regie: Rolf Lyssy, 1989)

2.3. T-Teilrelation Oben



Aus dem Film "Usfahrt Oerlike" (Regie: Paul Riniker, 2015)

Literatur

Toth, Alfred, Ordinationsrelation symbolischer Repertoires. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

30.10.2016